Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuerscheinungen

Françoise Matthey

Schulke, Hans-Jürgen (Hrsg.); *Fietze,* Uwe (Hrsg.); *Mahltig,* Gert (Hrsg.); *Scharf,* Günter (Hrsg.)
Gesundheit in Bewegung. Aachen, Meyer und Meyer, 1992. – 394 Seiten, Figuren, Tabellen.

Dieses Buch dokumentiert alle Referate und «Gesundheitswerkstätten des Sports» des wissenschaftlichen Kongresses des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes.

Folgende Kernfragen werden diskutiert: Welche Bedeutung und welche Wirkung haben Sport und Bewegungskultur tatsächlich für eine gesunde Lebensführung? Was beinhaltet ein ganzheitliches – über Krankheitsbewältigung und Risikovermeidung hinausgehendes – Gesundheitsverständnis aus der Sicht des Sports? Wie kann sich dies in der Sportpraxis niederschlagen?
70.2737

Kaune, Rose Marie; *Bleyer,* Gerhard
Die schönsten Höhenwege im Berner Oberland. München, Bruckmann, 1993. – 160 Seiten, Illustrationen.

Die Vorzüge dieses Buches bestehen aus:
- Solide Information: Die Autoren kennen ihr Gebiet aus langjähriger Erfahrung. Die für die Tourenplanung so wichtigen Daten über Gehzeiten, Höhenunterschiede, Unterkunft und Verpflegung u.a. beruhen auf eigenen Recherchen und sind auf dem neuesten Stand.
- Sorgfältige Tourenwahl: Die ausgewählten Tages- und Rundwanderungen führen zu landschaftlichen Höhepunkten. Sie sind um reizvolle Orte und Gebiete konzentriert, die viele Möglichkeiten für die sportliche Betätigung bieten.
- Anschauliche Fotos: Für die Bebilderung verwenden wir ausschliesslich Farbaufnahmen, die einen bleibenden Eindruck von Stimmung und Landschaft vermitteln.
- Rucksackführer: Zum Mitnehmen auf die Tour gibt es einen handlichen Begleitband, der die Tourenbeschreibungen und die Kartenskizzen enthält.

74.877/Q

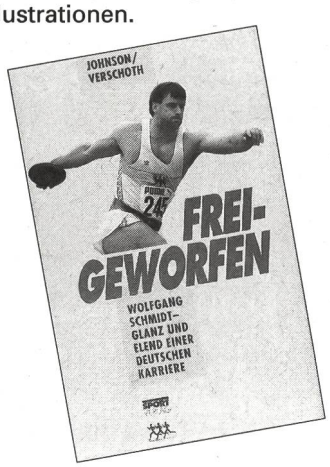
Flink, Toni
Volleyball. Ein fröhliches Wörterbuch für tierische Schmettergorillas, tieffliegende Baggerhechte, unfehlbare Schiedsrichter, fanatische Trainer und alle Volleyballfans. München, Tomus, 1992. – 96 Seiten, Figuren

Das offizielle Wörterbuch des Volleyballers, das in keiner Vereinsbibliothek und keiner Sporttasche fehlen darf.
71.2167

Müller, Manfred; *Stein,* Hans-Gert; *Konzag,* Gerd; *Konzag,* Irmgard
Handball spielend trainieren. Das komplette Übungssystem. Berlin, Sportverlag, 1992. – 232 Seiten, Figuren.

«Spielend trainieren» heisst in der Praxis: So bald wie möglich und so konsequent wie erforderlich im Training die realen Bedingungen des Wettspiels berücksichtigen – also spielnah trainieren. Dieses Buch vermittelt das Konzept spielnahen Handballtrainings und bietet für die jeweiligen Ausbildungsziele eine Vielzahl passender Übungsformen.
71.2166

Johnson, William Oscar; *Verschoth,* Anita
Freigeworfen. Wolfgang Schmidt: Glanz und Elend einer deutschen Karriere. Berlin, Sportverlag, 1992. – 303 Seiten, Illustrationen.



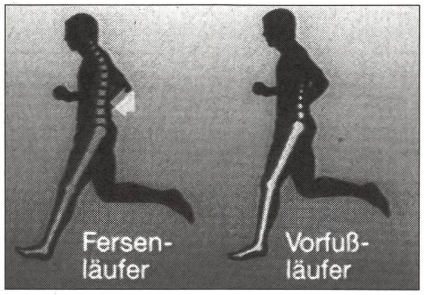
Ein erstaunliches Buch, das das ganze Drama des ostdeutschen Sports in seinem Glanz und Elend beschreibt. Bewundernswert an dieser spannenden Geschichte ist der absolute Glaube dieses aufrichtigen Top-Athleten an seinen Traum, eines Tages doch wieder starten zu können. Schmidts persönliche Odyssee ist fast eine Welt ohne geographische – und schliesslich auch künstliche – Grenzen. Faszinierend bis ins Detail wird sein Kampf beschrieben, endlich in die Freie Welt zu kommen.
09.441

Couch, Jean
Yoga für Läufer. Der sanfte Weg zur Fitness. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1993. – 285 Seiten, Illustrationen.

Dieses Buch bietet allen Sportlern, besonders aber Läuferinnen und Läufern, einen sicheren und leicht zu befolgenden Weg zur Fitness für Körper und Geist. Das umfassende Programm beruht auf der Hatha-Yoga-Lehre von B.K.S. Iyengar und hilft jedem dabei, seine sportlichen Leistungen zu steigern, indem es dazu anleitet,
- Körperbewusstsein zu entwickeln,
- Ausgewogenheit von Beweglichkeit und Kraft zu erreichen,
- Konzentration zu steigern,
- Energie zu verstärken,
- mit Stress richtig umzugehen.

Fit bleiben. Laufen – aber richtig. Videofilm aus dem Untermed AV-Verlag, Celle 1993.

Inhalt: Sport ist populär. Körperliche Aktivität fördert nicht nur unsere Leistungsbereitschaft im Alltag, sondern vermittelt auch Lebensfreude in Spiel und Wettbewerb. Fitness und Gesundheit durch Bewegung und richtige Ernährung sind daher für uns alle erstrebenswerte und erreichbare Ziele.



In diesem Videofilm geben Ihnen dazu hervorragende Experten aus Sport und Wissenschaft Tips und Auskunft.
Ein Film für alle, die durch Laufen zu einer besseren Leistungsfähigkeit und zu Wohlbefinden kommen wollen.
Dauer: 30 Minuten
Ausleihe: Bestell-Nr. **V 06.47**

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden.

«Yoga für Läufer» richtet sich an alle Altersgruppen und bietet unabhängig davon, ob sie Leistungs- oder Fitness-Sportler sind,
- genaue Übungsanleitungen mit über 400 Fotos,
- Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene,
- Entspannungstechniken,
- Hinweise für das Üben zu Hause,
- Programme für verschiedene Sportarten.

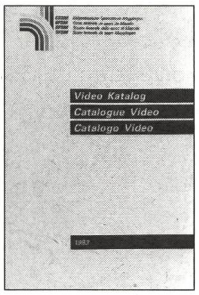
02.95

Hempel, Klaus-Jürgen
Gut zu Fuss durch Gymnastik. 100 ganz spezielle Übungen für Beine und Füsse.
Berlin, Sportverlag, 1992. – 127 Seiten, Figuren, Illustrationen.

100 Übungen als Rezept zur Selbsthilfe gegen schmerzende Füsse und schwere Beine. Das spüren Sie bereits nach ein oder zwei Minuten. Nutzen Sie die kleinen Programme, oder stellen Sie sich die Übungen individuell zusammen. Üben Sie täglich, die Wirkung bleibt nicht aus. Bein- und Fussmuskeln werden gedehnt, gekräftigt und gelockert, die Gelenke mobilisiert, und die Durchblutung wird gefördert. So können Sie einfach und wirkungsvoll Krampfadern oder Plattfüssen vorbeugen oder das Gefühl bleierner Schwere nach einem anstrengenden Tag abschütteln. Und ein besonderer Vorzug: Diese Gymnastik ist nahezu überall und ohne irgendwelchen Geräteaufwand durchzuführen.

72.1253

Zum ersten Mal präsentiert die Eidgenössische Sportschule Magglingen einen Katalog ihrer VHS-Videoproduktion. Etwa 100 aktuelle und sehenswerte Filme in drei Sprachen werden darin vorgestellt, die in den letzten zehn Jahren vom AV-Studio der ESSM produziert wurden.

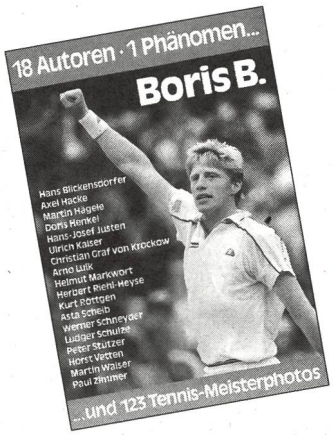


Einfach und klar dargestellt enthält der redaktionelle Teil ausser dem Titel eine Fotografie, eine kurze Inhaltsangabe, das Erscheinungsjahr, den Preis und die Dauer des Films.

Angesprochen sind Lehrer, Studenten, Trainer, überhaupt alle Sportbegeisterten, die sich für technisch wie didaktisch anspruchsvolle Videos interessieren.

Er kann über die ESSM-Videothek gratis angefordert werden.

Riehl-Heyse, Herbert (Hrsg.)
18 Autoren, 1 Phänomen... Boris B.
Stuttgart, Engelhorn, 1992. – 288 Seiten, Illustrationen.



7. Juli 1985, 17.26 Uhr Ortszeit: Ein 17jähriger gewinnt das Turnier von Wimbledon und verwandelt ein ganzes Volk schlagartig in eine Nation von Tennis-Enthusiasten. Heute ist der Junge aus dem Badischen Leimen erwachsen geworden, Boris Becker zählt schlicht zu den berühmtesten Menschen der Welt. Ein junger Mann, der weit über den Sport hinaus Echo und Beachtung findet. 18 bekannte Autoren setzen sich in diesem Buch mit dem Wunderkind, das zum Phänomen wurde, auf höchst unterschiedliche Weise auseinander.

09.442

Bachmann, Manfred
Clenbuterol. Das Mittel der Zukunft. Heilbronn, Ingenohl, 1993. – 86 Seiten.

Obwohl es im Sport immer häufiger verwendet wird, weiss kaum ein Athlet, wie er Clenbuterol anzuwenden hat. Dieses Buch präsentiert umfassende und ehrliche Informationen über dieses Mittel, das den Sport in den nächsten Jahren entscheidend beeinflussen wird.

06.2078-15

Jöllenbeck, Dorothea
Bewegung von Kopf bis Fuss. Fitness für Körper und Sinne. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1993. – 182 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Dieses Übungsprogramm ist eine Einladung, sich eingehend mit dem eigenen Körper zu beschäftigen, ihn neu zu entdecken und genauer kennenzulernen. Dabei geht es nicht primär darum, Muskeln zu trainieren, vielmehr ermöglicht diese sanfte Fitness einen bewussten und sinn-orientierten Umgang mit sich selbst: Wie nehme ich das, was ich gerade tue, wahr, wie erlebe ich das Neue, welche Möglichkeiten bietet mir mein Körper überhaupt.

Für jeden Bereich des Körpers werden Übungen angeboten, die Wahrnehmung und Körperempfinden schulen, es gilt die unbegrenzte Vielfalt eigener Fähigkeiten zu nutzen und festzustellen, wie leicht der Zusammenhang von Bewegung und Psyche direkt erlebt werden kann. Dass so ganz nebenbei die Muskeln zusätzlich aktiviert werden, versteht sich von selbst: Sanfte Fitness und Vitalität für jede Frau und jeden Mann.

72.1252

Reiners, Annette
Praktische Erlebnispädagogik. Neue Sammlung motivierender Interaktionsspiele. München, Fachhochschulschriften, 1993. – 223 Seiten, Figuren.

Das vorliegende Buch gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil versucht auf theoretischer Ebene die Frage: Was ist Erlebnispädagogik? und Was sind Interaktionsspiele? zu klären, um daraufhin die Vorteile einer Verknüpfung der beiden untersuchen zu können.

Im zweiten Teil ist eine Sammlung praktischer Beschreibungen erprobter Interaktionsspiele zu finden.

03.2290

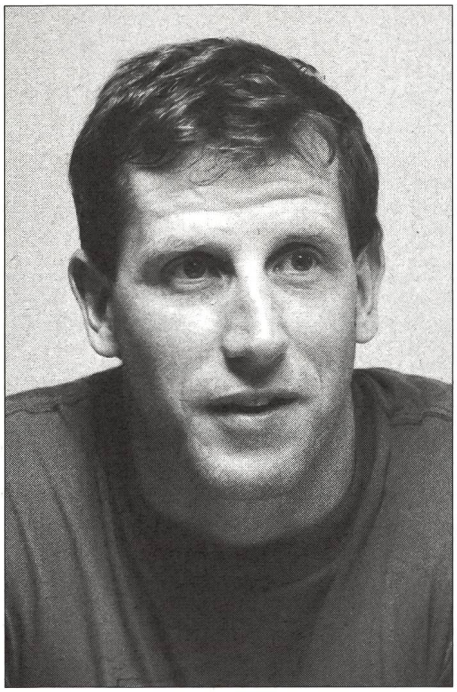
Spikermann, Michael
Krafttraining für Schwimmer. Leistungssteigerung durch funktionelles Training. Bockenem, Fahnemann, 1993. – 125 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen.

Umfassend, klar und verständlich wird die Komplexität des Krafttrainings für Schwimmer erklärt.

Ausgehend vom biomechanischen Antriebskonzept wird über die funktionelle Kräftigung fortgeschritten zum funktionellen Krafttraining.

Eine umfassende, exakt gezeichnete Übungsauswahl dient der Umsetzung der thematischen Erläuterungen in die Praxis.

78.1281



Neue Fachleitung Wandern und Geländesport/Lagersport

Am 1. August 1993 hat *Pascal Georg* die Fachleitung der beiden J+S-Sportfächer W+G und Lagersport übernommen. Er arbeitete vorher als Turn- und Sekundarlehrer. Im Sportfach W+G ist er Experte und arbeitete zeitweise in der Fachkommission und an der Leiterhandbuch-Revision W+G mit. Als Abteilungsleiter der Pfadfinderabteilung Fontana, Winterthur, leitete er Verbandsleiterkurse W+G und engagierte sich später im Jugendwerk des Blauen Kreuzes.

Mit der Übernahme der beiden Sportfächer finden die Jugendverbände einen festen Ansprechpartner für beide Bereiche, welches die Arbeit sicher erleichtern wird.

Lagersport und Wandern- und Geländesport sind zwei eigenständige J+S-Fächer, welche in ihrer Entwicklung unterschiedliche Richtungen verfolgen. ■

Jugend+Sport muss auch sparen!

Jean-Claude Leuba, Chef J+S
Übersetzung: Jacqueline Leu

Von solchen Entscheiden bisher verschont, muss die Institution J+S ab 1994 eine Million Franken einsparen. Eine derartige Massnahme ist immer schmerzhaft für alle betroffenen Personen und Institutionen.

Bevor die Verantwortlichen von J+S diesen Entscheid getroffen haben, wurden zuerst Prioritäten festgelegt, die verschiedenen Möglichkeiten geprüft und die unausweichlichen Konsequenzen abgeschätzt.

J+S muss sich solidarisch erklären und die Sparmassnahmen, die dem Bund durch die heutige Finanzsituation auferlegt werden, mittragen helfen.

Die Beiträge, die den J+S-Leitern ausbezahlt werden, entschädigen die Ausbildungstätigkeit, deren Qualität das Hauptziel von Jugend+Sport ist. Es handelt sich ausserdem um die einzige offizielle Finanzquelle von Tausenden von Klubs, die dank des Einsatzes von ehrenamtlichen Leitern im Bereich von J+S tätig sind. Eine Einsparung, also eine Kürzung der Leistungen des Bundes in diesem Bereich, hätte schwerwiegende Konsequenzen auf der Ebene der Sportverbände.

Um die geforderte Million Franken einzusparen, hat die ESSM sich schliesslich entschieden, die Unterstützung der Ausdauerprüfungen von Schulen fallenzulassen. Der Entscheid ist ihr nicht leichtgefallen, da ein wichtiger Partner von J+S davon betroffen wird.

Die Ausdauerprüfungen (AP) bezwecken, die Vorbereitung der Jugendlichen zu testen. Hier spielt die Ausbildung eine weniger wichtige Rolle. Die AP stellen eine zusätzliche Finanzhilfe dar, die der Bund für die Sportverbände beibehalten will. Aus den erwähnten Gründen kann er es leider nicht mehr für die Schulen tun. Diese können die AP allgemein während des Pflichtunterrichts durchführen. Die finanziellen Folgen sind daher weniger ausschlaggebend für die Schulen, die über andere Finanzquellen verfügen. ■

Gratis-Skiferien für Jugendliche

Zum 53. Mal lädt der Schweizerische Ski-Verband (SSV) Mädchen und Knaben aus der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein zum alljährlichen Jugendskilager ein, das in der ersten Januar-Woche in der Lenk stattfindet. Diesmal werden die Jahrgänge 79/80 berücksichtigt.

Das grösste J+S-Lager der Schweiz vereinigt alljährlich 600 Kinder, die nach ihrer Anmeldung durch das Los bestimmt werden. Für die Kinder ist das Lager, das vom 2. bis 9. Januar 1994 in der Lenk stattfindet, gratis. Alle Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1979 und 1980, die noch nie am Jugendskilager teilgenommen haben, können sich bis zum 22. Oktober 1993 anmelden. Über die Teilnahme entscheidet einzig und allein das Los. Die öffentliche Auslosung der glücklichen Teilnehmer findet am 30. Oktober 1993 in Aarau statt. Anmeldeformulare können beim Schweizerischen Ski-Verband, JUSKILA, Worbstrasse 52, 3074 Muri/BE bezogen werden. Anmeldeschluss ist der 22. Oktober 1993. ■

JUSKILA

Carte Jeunes Suisse

Swiss Connections 93/94 mit über 1000 Angeboten

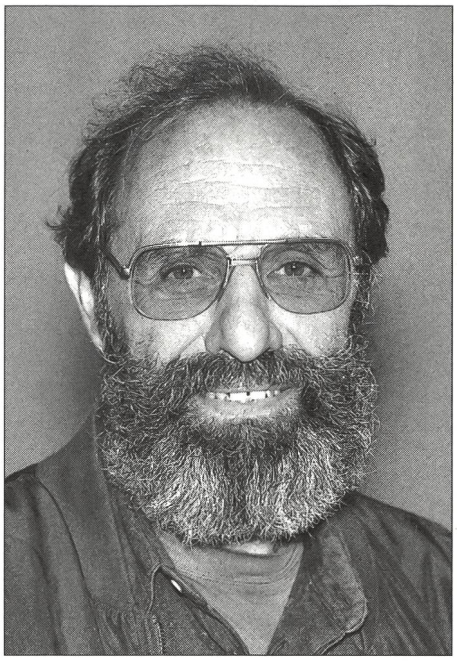
Im Sommer ist der Führer «Swiss Connections» mit allen Vergünstigungsangeboten der Carte Jeunes Suisse in der Schweiz neu erschienen. Die 32 000 Carte Jeunes-Mitglieder im Alter zwischen 12 und 26 Jahren profitieren von über 1000 Adressen in der Schweiz, wo sie Rabatte und Preisermässigungen erhalten. Der Führer kann an jedem Postschalter eingesehen werden; bei Kauf der Karte wird er automatisch zugestellt. Enthalten sind neben den Akzeptoren auch die Adressen der 21 europäischen Mitgliedsländer, bei denen die Jugendlichen den Führer des jeweiligen Landes direkt bestellen können.

Kontaktadresse:
Carte Jeunes Suisse
Belpstrasse 49
3007 Bern
Tel. 031 382 12 82
Gratis-Infoline 155 33 51. ■

Aufbauorganisation 1993 der ESSM

Wer macht was?

Im Zuge unserer Vorstellung von neu entstandenen Bereichen in der Organisation der ESSM geben wir diesmal dem Chef der Ausbildung, Wolfgang Weiss, das Wort.



Wolfgang Weiss *(dk)*

Die Ausbildungsaufgaben der ESSM sind sehr vielfältig. Mit der neuen Organisation sind sie in drei Bereiche mit je einem Chef zusammengefasst:

- Jugend+Sport (Amt und Ausbildung): *Jean-Claude Leuba*
- Sportlehrer-Ausbildung: *Max Etter*
- Ausbildungsbereiche: *Heinz Suter*

Ein vierter, mit direkt unterstelltem Chefs, ist der Chef des Lehrkörpers *Erich Hanselmann.* Diesen koordinierenden Chef braucht es, weil die Lehrer, die ja in einem Sportfach spezialisiert sind, in verschiedenen Bereichen arbeiten.

Ein Ausbildungsbereich, die Trainerausbildung, ist dem SWI zugeordnet.

Die vier Chefs führen ihre Bereiche selbständig. Ich berate und entscheide mit ihnen zusammen vor allem Entwicklungsfragen und die Abstimmung ihrer Arbeit auf das nationale und internationale Umfeld.

Zum Führungsausschuss der Abteilung gehören auch die beiden Chefs des J+S-Amtes (Charles Wenger) und der J+S-Ausbildung (Barbara Boucherin) und die Abteilungs-Sekretärin (Lisa Leu). Im Abteilungsausschuss beraten wir Grundsatzfragen und koordinieren die Arbeit.

Neben meinen Aufgaben als Ausbildungschef bin ich Vizedirektor und damit am Gesamtgeschehen an der Sportschule und im Schweizersport beteiligt. Die Führungsarbeit bildet den Hauptanteil meiner Arbeit. Ein kleinerer aber wichtiger Teil ist konzeptionelle Arbeit; Versuche also, im pragmatischen Alltag Zusammenhänge, Strukturen und Entwicklungsrichtungen zu sehen, diese sichtbar zu machen und damit Entscheidungsgrundlagen für Entwicklungsfragen zu schaffen. Immer wieder beschäftigt mich die Frage, was «Sport» denn eigentlich ist..., ob es in der unglaublichen Vielfalt dieses Phänomens Charakteristiken gibt, die hilfreich sein können, kleine und grosse Entscheide zur Entwicklung unserer Sportstrukturen zu treffen.

Zusammen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung versuche ich, eine Atmosphäre, zu pflegen, die engagiertes und lebendiges Unterrichten, Lernen und Arbeiten stimuliert. ■

---

75 Jahre Schweiz. Katholischer Turn- und Sportverband SKTSV

Symposium: Sport mit Herz

Thematik
Die sozialethischen Anforderungen an den Sport von heute und morgen. Konsequenzen für den Sport.

Referenten
Professor Dr. Adrian Holderegger, Universität Fribourg. Reinhard Werner, Mittelschullehrer, Glis.

Datum/Ort
Freitag/Samstag, 7. Januar 1994, 19 Uhr bis 8. Januar 1994, 16.30 Uhr in Wil (SG).

Tagungskosten
Tagungsgebühr, Unterkunft und Verpflegung: Fr. 70.– im Doppelzimmer, Fr. 90.– im Einzelzimmer.

Anmeldeunterlagen/Informationen
SKTSV, Postfach 1422, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 55 00 30.

Tagungsleiter
Sepp Born, Ringstr. 15, 6332 Hagendorn, Tel. 042 36 36 85.

Anmeldeschluss
10. November 1993. ■

Turnfest 1996:

Neue Ideen

(PD) Das Eidg. Turnfest 1996 in Bern soll den Übergang ins nächste Jahrtausend aufzeigen und der Turnerbewegung neue Impulse mit zeitgemässen Inhalten vermitteln. Bern soll ein spezielles Turnfest erleben mit neuen Inhalten und einem erweiterten Rahmen.

Das Turnfest steht auf vier Säulen: dem traditionellen Sektionsturnen und dem Vereinswettkampf, den Einzelwettkämpfen, dem Turnen als Freizeitgestaltung und dem Turnen und Sport als Kulturträger. Es sind «workshops» und Veranstaltungen geplant mit animierendem Charakter.

Bern 1996 wird erstmals ein gemeinsames Fest von Turnerinnen und Turnern sein. Die bisherigen traditionellen Turnfest-Wochenenden werden zu einer Turnfestwoche mit 60 verschiedenen Wettkämpfen mit über 70 000 Turnerinnen und Turnern. ■

fsb

27. bis 30. Oktober 1993
(von 9 bis 18 Uhr

Eintrittskarten-/Katalog-Bestellungen:

Tageskarten: *	Fr. 14.–
Dauerkarten: *	Fr. 33.–
Katalog:	Fr. 26.–

* Mit den Eintrittskarten können Busse, Bahnen und Züge der KVB und des VRS kostenlos benützt werden.

Handelskammer Deutschland-Schweiz,
Büro KölnMesse
Talacker 41, 8001 Zürich

Tel. 01 211 81 10
Fax: 01 212 04 51

Reisearrangements:
Danzas Reisen AG
Tel. 01 809 44 44

Reisebüro Kuoni AG
Tel. 01 325 24 24 ■

Rudern in der Schule

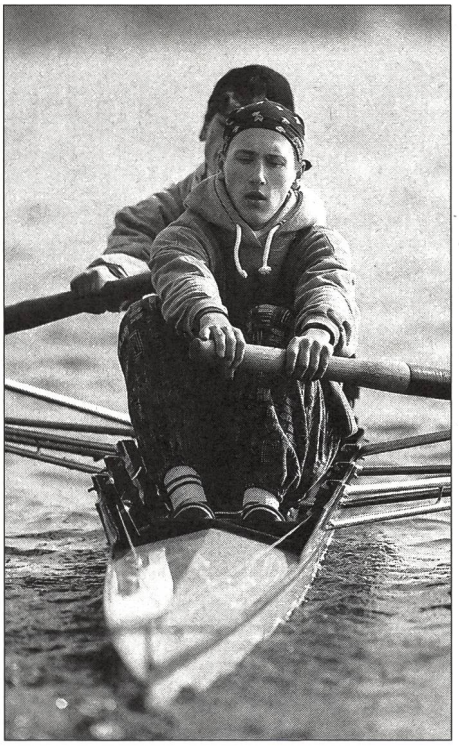
Franz Fischer, J+S-Fachleiter Rudern

Am 6.+7. November 1993 führt der Schweizerische Ruderverband ein Trainerseminar zum Thema: Rudern in der Schule durch. Mit Referaten aus dem In- und Ausland werden verschiedene Punkte zu diesem Themen-Bereich diskutiert und allenfalls mögliche Lösungsvorschläge für unsere Verhältnisse herausgegeben.

Ist es wünschbar, das Rudern an unseren Schulen einzuführen? Ist es überhaupt möglich, Rudern als Schulsportfach einzuführen? Welche Infrastruktur müsste dazu vorhanden sein? Wer und wie könnte dieser Sport gelehrt werden? Wie stellen sich Schule und Verein dazu?

Der Rudersport hat wie so viele andere Sportarten seine Wurzeln in England. Vor allem bei den Studenten war und ist auch heute noch dieser Wassersport sehr beliebt. Aus diesem Grunde wurde Rudern auch mehr und mehr in den Schulsport integriert. So werden Wettkämpfe zu einem grossen Teil unter den Colleges durchgeführt. Wie sieht dies aber konkret in der Praxis aus?

Bruce Grainger, einerseits Mitglied der Juniorenkommission des Internationalen Ruderverbandes und Trainer von Junioren-WM-Mannschaften, andererseits Lehrer und Coach an einem College wird aus seiner Warte zu diesem Thema sprechen. Auch in Deutschland ist der Rudersport in vielen Schulen als Sportfach vorhanden. Zum Teil sind daraus sogar «richtige Clubs» entstanden. Gibt es aber keine Probleme zwischen Schule und Verein?



(dk)

Jürgen Dabrat, Leiter des Ressorts Schülerrudern des Deutschen Ruderverbandes, wird zu dieser und weiteren Fragen Stellung nehmen. In der Schweiz hingegen ist nur an wenigen Schulen Rudern ein Bestandteil des Schulsportes.

René Libal, Leiter des Ressorts Breitensport des Schweizerischen Ruderverbandes, ist als Sportlehrer an einem Gymnasium in Lausanne tätig. Seit Jahren schon führt er im Sommer mit sehr vielen Jugendlichen eine Sportlektion auf dem Wasser durch. Mit welchen Problemen wird er konfrontiert?

Die Kursleitung hofft, dass durch die vielen, regen Diskussionen die Clubs sich Gedanken machen, ob und allenfalls wie Rudern bei ihnen zu Hause der Schule angeboten werden könnte. ■

ESSM *Eidgenössische Sportschule Magglingen*
EFSM *Ecole fédérale de sport de Macolin*
SFSM *Scuola federale dello sport di Macolin*
SFSM *Scola federala da sport Magglingen*

Die ESSM sucht

Leiterin / Leiter
für das Sportwissenschaftliche Institut

Die Eidgenössische Sportschule Magglingen ist das Bundesamt für Sport, eine bedeutende Ausbildungsstätte des Bundes im Sport und ein sportwissenschaftliches Kompetenz- und Dokumentationszentrum.

Hauptaufgaben:

Führt das SWI mit rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Leitet und begleitet sportwissenschaftliche Arbeiten. Unterrichtet, publiziert und berät in seinem Spezialfach. Bearbeitet sportpolitische Geschäfte im Wissenschaftsbereich. Überwacht die sportmedizinischen Arbeiten und Dienstleistungen.

Voraussetzungen:

Forschungs- und Lehrerfahrung in Leistungsphysiologie, Präventivmedizin oder public health. Habilitation erwünscht. Führungsfähigkeiten und persönliche Beziehungen zum Sport. Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Sportgremien.

Anstellungsbedingungen:

Um den Anteil der Frauen und die Vertretung der sprachlichen Minderheiten auch in Führungspositionen zu erhöhen, sind entsprechende Bewerbungen besonders erwünscht.

Wir bieten ein herausforderndes Berufsfeld, ein anregendes Arbeitsklima und grosse Selbständigkeit.

Stellenantritt 1. Mai 1994.

Auskunft erteilt Heinz Keller, Direktor der Eidgenössischen Sportschule Magglingen. Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober 1993 einzureichen.